



Celtis-Gymnasium Schweinfurt

Sprachliches und Humanistisches Gymnasium
Musisches Gymnasium

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Celtis-Gymnasium

I. Leitsätze

Die Elternarbeit am Celtis-Gymnasium dient dem Wohl und Bildungserfolg seiner Schülerinnen und Schüler. Dazu leisten eine wertschätzende, unkomplizierte und vielfältige Kommunikation sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern und Schülern einen wesentlichen Beitrag zum Wohle der gesamten Schulfamilie.

II. Schulspezifische Gegebenheiten

Das Celtis-Gymnasium ist ein sprachliches, humanistisches und musikalisches Gymnasium, in dem derzeit knapp 900 Schüler unterrichtet werden. Als Landkreisschule erstreckt sich das Einzugsgebiet weit über das Schweinfurter Stadt- und Landkreisgebiet hinaus bis in die angrenzenden Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Haßberge und Main-Spessart. Geprägt von der ländlichen Herkunft erweisen sich die meisten Schüler als motiviert, ehrgeizig und wohlherzogen. Dies lässt sich nicht zuletzt auf eine bildungsaffine Elternschaft zurückführen, die bereit ist, sich für den Bildungserfolg ihrer Kinder einzusetzen. Bemerkenswert ist die intensive Kooperation der Eltern sowohl mit Lehrern und Schulleitung als auch untereinander (regelmäßige Elternbeiratssitzungen, Einbindung in das Schulentwicklungsteam).

Darüber hinaus kommt der Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium ein hoher Stellenwert zu (Lotsenprogramm, Tutorenkonzept, früher Schullandheimaufenthalt, das Fach „Lernen lernen“ im Stundenplan der fünften Jahrgangsstufe). Weiterhin liegt der Fokus auf der individuellen Ausrichtung des Intensivierungskonzeptes, welches sich an den speziellen Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler orientiert, um einen optimalen Lernerfolg zu gewährleisten.

III. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

A. Willkommens- und Begegnungskultur

a) Was ist uns wichtig?

Am Celtis-Gymnasium soll sich die gesamte Schulfamilie, bestehend aus Eltern, Schülern, Lehrkräften sowie Personal, wohl und wertgeschätzt fühlen. Die Partizipation aller Schulmitglieder an der Gestaltung des schulischen Alltags ist für uns selbstverständlich und Grundlage eines harmonischen, kooperativen und produktiven Miteinanders sowie unseres freundlichen Schulklimas.

b) Was tun wir dafür?

Persönliche Elterninformation und Informationsveranstaltungen für neue Schüler:

- Informations- und Vorstellungsabend für Eltern und Schüler der angehenden fünften Klassen mit Hausführung und umfangreichem Kinderbetreuungsprogramm;
- „Lernen-lernen“-Abend für die Eltern der fünften Klassen;
- „Maulkörbchen“: Begrüßungs- und Informationszeitschrift als Sonderausgabe der Schülerzeitung für neue Schüler und Eltern;
- Elternabend der Fünftklässler zu Beginn des Schuljahres zum gegenseitigen Austausch, Klären von Fragen und Kennenlernen der Lehrkräfte;
- gesonderter Elternsprechtag für die fünften Klassen am jeweils ersten Sprechtag des Jahres;

Veranstaltungen für die ganze Schulfamilie:

- Schulfest mit Beteiligung aller Gruppen der Schulfamilie;
- Regelmäßige Konzerte und Theateraufführungen, zu denen die gesamte Schulfamilie eingeladen ist;
- Beteiligung des Elternbeirats bei diversen Schulveranstaltungen (z.B. Infotag);
- Stiftungessen der Celtis-Stiftung (Entenessen, Fischessen) mit informellem Gemütlichen Beisammensein;
- Bücherbasar des Elternbeirats;

Sonstiges:

- individuelle Gesprächs- und Beratungstermine mit Lehrkräften und Schulpsychologen, die auch außerhalb der regulären Sprechstunde stattfinden;
- informelle Elternstammtische, z.T. unter Beteiligung von Lehrkräften zum gegenseitigen Austausch;

c) Was können wir noch verbessern?

- Umgestaltung mancher Elternsprechzimmer, so dass eine angenehmere Gesprächssituation geschaffen wird;

- Ausbau des Begrüßungskonzepts der Eltern und Schüler der neuen fünften Klassen am ersten Schultag in der Aula, um den Übergang noch reibungsloser zu gestalten (z.B. Ausweitung der Klassleiterstunden, altersgemäße Willkommensrituale).

B. Vielfältige und respektvolle Kommunikation

a) Was ist uns wichtig?

Ein reibungsloser Informationsfluss setzt die Möglichkeit einer zeitnahen, unbürokratischen und unkomplizierten Kontaktaufnahme voraus, die auf Initiative beider Seiten hin möglich sein muss. Dies trägt wesentlich zum schulischen Erfolg bei und ist die Grundlage sinnvoller pädagogischer Beratung.

b) Was tun wir dafür?

Bewährte Kommunikationswege:

- regelmäßige, auch digital verfügbare Elternbriefe zur frühzeitigen Ankündigung von Veranstaltungen, wichtigen Termine und besonderen Entwicklungen in der Schulfamilie;
- aktuelle und übersichtliche Homepage;
- Newsletter mit aktuellen Informationen;
- Klassenelternabende zu allen klassenspezifischen Anliegen (z.B. Skikurse, Kennenlerntage, Schüleraustausch, Oberstufenwahl usw.) und jahrgangsspezifischen Themen (z.B. Medien, Essgewohnheiten, usw.);
- wöchentliche Sprechstunde der Lehrkräfte, die bei Bedarf flexibel terminiert wird und den Eltern bekannt ist;
- regelmäßige Elternsprechtage;
- individuell nutzbares Angebot von schulpsychologischer Beratung oder Schullaufbahnbegleitung;
- stets offenes Ohr der Schulleitung für die Belange der Elternschaft;
- regelmäßige Sitzung des Elternbeirats im Beisein der Schulleitung;
- Einbindung von Elternvertretern in die Schulentwicklung;
- Aufklärung über Möglichkeiten der Bezuschussung von Fahrten und Exkursionen im Bedarfsfall auf mehreren Wegen.

c) Was können wir noch verbessern?

- Optimierung der Zustellungswege des Elternbriefs;
- Fortsetzung und Ausbau der Schulung von Lehrkräften im Bereich „Beratung“ und „Konfliktgespräche“;
- Ausbau der SMV-Präsenz.

C. Kooperation in Erziehungs- und Bildungsfragen

a) Was ist uns wichtig?

Am Celtis-Gymnasium soll jeder Schüler die Förderung und Beratung erhalten, die seiner individuellen Situation entspricht. Dazu bedarf es einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule, wobei auch die Schüler selbst – soweit möglich und sinnvoll – mit einbezogen werden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass für jeden eine optimale Unterstützung gewährleistet ist, was zu nachhaltigem Lernerfolg beiträgt.

b) Was tun wir dafür?

- Angebote von Beratungslehrkraft, Schulpsychologe und Lehrkräften des Vertrauens;
- Vermittlung von außerschulischen Hilfs- und Beratungsangeboten für Rat suchende Eltern bei Problemen, die die schulinterne Beratungskompetenz übersteigen;
- Vermittlung von Schülern als Nachhilfe („Schüler helfen Schülern“);
- Information der Eltern über heimbasierte Eltern-Kooperation (z.B. Elternabend zum „Lernen lernen“);
- Mitwirkung der Eltern als externe Partner beim Betriebspraktikum der neunten Klassen oder im P-Seminar;
- Austausch zwischen Eltern- und Schülervertretern in regelmäßigen Abständen (z.B. Schulentwicklung, Schulforum);
- Unterstützung durch das Krisen-Interventionsteam auch in privaten Notlagen;
- Mitarbeit von Eltern in der Schulbibliothek.

c) Was können wir noch verbessern?

- Verstärkung der Zusammenarbeit der Schule mit Grundschulen bzw. mit Ausländer- und Migrantenvereinen.

D. Mitwirkung der Eltern

a) Was ist uns wichtig?

Das gemeinsame Miteinander von Eltern, Schülern und Lehrkräften am Celtis-Gymnasium prägt und verändert unsere Schule fortwährend und treibt ihre Entwicklung voran. Hierbei nehmen die Eltern ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr oder engagieren sich sogar darüber hinaus.

b) Was tun wir dafür?

- Einbindung der Eltern bei Vorträgen oder als externe Partner und bzw. oder als Vermittler von Kontakten (z.B. Berufsbildung, Gesundheitsprävention);
- Sozialer Tag mit Einbindung der Eltern als Sponsoren;

- Einbindung der Eltern bei Schulfesten;
- jährliche Unterstützung ausgewählter Fachschaften durch die Celtis-Stiftung, welche darüber hinaus in hohem Maß zur aktiven Gestaltung des Schullebens durch gesellschaftliche Veranstaltungen beiträgt;
- Unterstützung von Projekten (z.B. Schulfahrten) durch den Förderkreis.

c) Was können wir noch verbessern?

- Attraktivere Gestaltung der Elternbeiratswahl;
- Ausbau der Einbindung der Elternschaft bei der Suche nach externen Partnern für Seminare, Projekte und Exkursionen;
- Nutzung der Bereitschaft vieler Eltern, sich entsprechend ihrer speziellen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Schulgemeinschaft einzusetzen (z.B. Unterstützung bei Praktikumssuche, Expertenvorträge im Unterricht).

IV. Evaluation

Die Qualitätssicherung erfolgt zum einen durch die jährliche Evaluation in der fünften Jahrgangsstufe (als Element des Konzeptes „Übergänge gestalten“) und zum anderen im Rahmen der regelmäßigen schulinternen Evaluation alle drei bis vier Jahre. Dabei wird sowohl die Zufriedenheit der Eltern mit dem schulischen Angebot als auch die Umsetzung der angestrebten Ziele überprüft.

V. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Celtis-Gymnasium wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe erstellt, in der das Schulentwicklungsteam mit Eltern- und Schülervertretern kooperierte. Das Lehrerkollegium und die Schulleitung wurden in Gesprächen sowie in den Konferenzen über den aktuellen Stand des Bildungs- und Erziehungspartnerschaftskonzeptes informiert ebenso wie der Elternbeirat in den Elternbeiratssitzungen. Im Schulforum wurde das Konzept mehrfach vorgestellt und diskutiert. Von diesem Gremium wurde es am 06.07.2015 abschließend beraten und einstimmig befürwortet. Auf diese Weise steht es auf einer breiten Basis, wodurch eine hohe Akzeptanz durch Eltern, Schüler und Lehrerkollegium gewährleistet ist.